

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2017



DIE DEUTSCHE HYPO IM ÜBERBLICK

| in Mio. € | 01.01.- 30.06.2017 | 01.01.- 30.06.2016 | Veränderung (in %) |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Neugeschäftszahlen | | | |
| Gewerbliche Immobilienfinanzierungen | 2.116,2 | 1.802,4 | 17,4 |
| Inlandsfinanzierungen | 1.313,4 | 1.092,6 | 20,2 |
| Auslandsfinanzierungen | 802,8 | 709,7 | 13,1 |
| Emissionsvolumen | 2.247,9 | 2.681,0 | -16,2 |
| Hypothekendarlehen | 628,0 | 1.250,0 | -49,8 |
| Ungedekte Schuldverschreibungen | 1.619,9 | 1.431,0 | 13,2 |

| in Mio. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 | Veränderung (in %) |
|--------------------------------------|------------|------------|-----------------------|
| Bestandszahlen | | | |
| Gewerbliche Immobilienfinanzierungen | 12.337,9 | 11.977,0 | 3,0 |
| Inlandsfinanzierungen | 7.261,1 | 7.156,0 | 1,5 |
| Auslandsfinanzierungen | 5.076,8 | 4.821,0 | 5,3 |
| Kommunalkredite | 4.322,3 | 4.815,5 | -10,2 |
| Fremde Wertpapiere | 5.984,0 | 6.720,3 | -11,0 |
| Refinanzierungsmittel | 22.859,9 | 23.493,4 | -2,7 |
| Hypothekendarlehen | 8.072,5 | 8.286,9 | -2,6 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 4.938,9 | 5.378,5 | -8,2 |
| Sonstige Schuldverschreibungen | 3.338,3 | 2.740,5 | 21,8 |
| Andere Verbindlichkeiten | 6.510,2 | 7.087,5 | -8,1 |
| Eigenkapital *) | 1.307,1 | 1.382,6 | -5,5 |
| Bilanzsumme | 24.442,7 | 25.202,6 | -3,0 |

| in Mio. € | 01.01.- 30.06.2017 | 01.01.- 30.06.2016 | Veränderung (in %) |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Ergebniszahlen | | | |
| Zinsüberschuss | 98,6 | 101,9 | -3,2 |
| Provisionsüberschuss | 0,2 | 1,7 | -88,2 |
| Verwaltungsaufwendungen **) | 46,0 | 42,6 | 8,0 |
| Risikoergebnis | -19,5 | -25,5 | 23,5 |
| Wertpapier- und Beteiligungsergebnis | 0,7 | 0,0 | > 100,0 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 35,2 | 33,7 | 4,5 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,5 | -2,5 | > 100,0 |
| Zinsen auf stille Einlagen | 3,5 | 4,2 | -16,7 |
| Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung | 32,3 | 27,0 | 19,6 |

| in % | 30.06.2017 | 30.06.2016 |
|-------------------------|------------|------------|
| Sonstige Angaben | | |
| Cost-Income-Ratio | 46,0 | 41,9 |

*) einschließlich Fonds für allgemeine Bankrisiken, Genussrechtskapital und nachrangigen Verbindlichkeiten

**) einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2017

INHALTSÜBERSICHT

| | |
|--|----|
| ZWISCHENLAGEBERICHT | 3 |
| Wirtschaftsbericht | 3 |
| Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen | 3 |
| Überblick über den Geschäftsverlauf | 4 |
| Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | 7 |
| Nachtragsbericht | 11 |
| Prognose-, Chancen- und Risikobericht | 11 |
| Prognosebericht | 11 |
| Erweiterter Risikobericht | 14 |
| HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2017 | 19 |
| Bilanz | 20 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 | 22 |
| Eigenkapitalpiegel | 23 |
| Kapitalflussrechnung | 24 |
| Verkürzter Anhang | 25 |
| BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT | 29 |
| VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER | 30 |
| ANSCHRIFTEN IM IN- UND AUSLAND | 31 |

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Tabellen und Grafiken im Zwischenlagebericht sind in Tausend Euro (Tsd. €) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den angegebenen Beträgen und Prozentangaben in den Tabellen und Grafiken sowie im Text um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklungen in Deutschland und Europa

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2017 deutlich gewachsen. Nach einem sehr dynamischen Start nahm die deutsche Volkswirtschaft den hohen Schwung vom Jahresauftakt in das Frühjahr mit. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2017 um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal zu und dürfte sich im zweiten Quartal noch einmal leicht erhöht haben. Während auf die Wachstumssäule Konsum erneut Verlass war, entwickelten sich auch die Exporte und die Investitionen positiv. Die rege Binnennachfrage profitierte von der aktuell noch moderaten Inflation sowie der kontinuierlichen Besserung der Arbeitsmarktverfassung. Von Monat zu Monat wurden neue Beschäftigungsrekorde erzielt, saisonbereinigt waren im Mai knapp 44,2 Mio. Personen erwerbstätig.

In der Eurozone hat der konjunkturelle Aufschwung in der ersten Jahreshälfte an Kraft und Breite gewonnen. In den ersten beiden Quartalen konnte das reale Bruttoinlandsprodukt – nach Bereinigung um saisonale Schwankungen – um 0,5 bzw. 0,6 % gegenüber dem jeweiligen Vorquartal gesteigert werden. Während sich in Italien die mäßige Erholung fortsetzte, blieb die Dynamik in den anderen großen Volkswirtschaften im zweiten Quartal auf sehr hohem Niveau. Neben dem privaten und öffentlichen Konsum lieferten in der Eurozone auch die Investitionen Wachstumsimpulse. Die Exporte entwickelten sich dank der robusten globalen Nachfrage ebenfalls positiv. Die Unternehmens- und Verbraucherstimmung ist aktuell so gut wie seit Jahren nicht mehr. Damit unterstreicht eine Vielzahl an Indikatoren den kräftigen und robusten Aufschwung in der Eurozone.

Entwicklungen der Immobilienmärkte

Das erste Halbjahr 2017 war weltweit durch politische Turbulenzen und damit einhergehende Unsicherheiten geprägt. Dennoch entwickelten sich die weltweiten Transaktionen in gewerbliche Immobilien weiterhin stabil. Das globale Transaktionsvolumen lag im ersten Halbjahr 2017 bei rund 260 Mrd. € (Vj. 254 Mrd. €) und damit um rund 2 % über dem ersten Halbjahr 2016.

Die europäischen Immobilienmärkte profitierten von der fortschreitenden Konjunkturbelebung und waren durch eine weiterhin große Nachfrage im Core-Segment und eine anhaltend hohe Liquidität geprägt. Das Transaktionsvolumen betrug im ersten Halbjahr 2017 rund 100 Mrd. €. Dies entsprach einem Anstieg von 7 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2016. Großbritannien stand trotz der Unsicherheiten durch das Brexit-Referendum auch 2017 im internationalen Fokus. Das Land verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 ein Transaktionsvolumen von rund 29 Mrd. € (+ 4 % im Vergleich zum

ersten Halbjahr 2016). Die Niederlande entwickelte sich mit einem Transaktionsvolumen von rund 6 Mrd. € (+ 53 %) weiter positiv. Frankreich wies ein Transaktionsvolumen von rund 8 Mrd. € (– 16 %) aus.

Der Aufwärtstrend am deutschen Gewerbeinvestmentmarkt setzte sich weiter fort. Deutschland wies im ersten Halbjahr 2017 bei Gewerbeimmobilien ein Transaktionsvolumen in Höhe von rund 25,8 Mrd. € (+ 47 %) aus. Die stärksten Märkte waren dabei Berlin und München. Büroimmobilien blieben mit einem Anteil von 39 % am Gesamtvolumen die gefragteste Assetklasse. An zweiter Stelle platzierten sich erstmalig Logistikimmobilien mit einem Marktanteil von 22 %, gefolgt von Einzelhandelsimmobilien mit 19 %.

Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im ersten Halbjahr von divergenten geldpolitischen Strategien der Zentralbanken geprägt. Die US-Notenbank hob im März und Juni erwartungsgemäß die Fed Funds Target Rate moderat um jeweils 25 Basispunkte an. Diese geldpolitischen Maßnahmen waren aufgrund der vorherigen klaren Kommunikation der Notenbank von den Finanzmärkten antizipiert worden. Zudem stellte die Federal Reserve eine weitere Leitzinserhöhung für das zweite Halbjahr sowie den Einstieg in die aktive Bilanzreduktion in Aussicht.

In der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre sehr expansive Geldpolitik im ersten Halbjahr 2017 fort. Die solide konjunkturelle Verfassung der Eurozone sowie eine wieder etwas höhere Inflation hat jedoch Diskussionen befeuert, wann die EZB einen allmählichen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik beginnen wird. Ab April kehrte die EZB beim Erweiterten Ankaufprogramm (EAPP) zur ursprünglichen monatlichen Ankaufsumme von 60 Mrd. € zurück. Änderungen am Ankaufprogramm EAPP oder gar an den Leitzinsen gab es hingegen erwartungsgemäß auch im Juli nicht – die Inflation entwickelt sich aber derzeit noch gedämpft.

Die europäischen Staatsanleiherenditen stiegen – vor allem im langen Laufzeitenbereich – markant, zehnjährige Bundesanleihen rentierten im Juli kurzzeitig über der Marke von 0,60 %. Der US-Dollar konnte nicht von der US-Geldpolitik profitieren und schwächte sich zum Euro merklich ab. Politische Turbulenzen in Washington führten inzwischen sogar zu einer ausgeprägten Schwäche des US-Dollars.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Wesentliche Einflussfaktoren und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Deutschen Hypo war auch im ersten Halbjahr 2017 von einer hohen Wettbewerbsintensität in der gewerblichen Immobilienfinanzierung bei einer weiterhin vergleichsweise großen Immobiliennachfrage geprägt. In diesem weiterhin herausfordernden Umfeld erzielte die Deutsche Hypo im Berichtszeitraum eine erneute Steigerung des Neugeschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr. Die Bank setzte dabei auch im bisherigen Jahresverlauf ihre konservative Risikopolitik fort und blieb ihren klaren Vorgaben an die Qualität und Rentabilität beim Neugeschäft treu. Detaillierte Informationen zur Neugeschäftsentwicklung im Kerngeschäftsfeld werden im nächsten Abschnitt dargestellt.

Zur Stärkung des Vertriebs plant die Deutsche Hypo die Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Berlin. Auch die Wiederaufnahme des Geschäfts im ehemaligen Zielmarkt Spanien befindet sich in Vorbereitung.

Die infolge der Brexit-Entscheidung sowie der politischen Entwicklungen der letzten Monate bestehenden Unsicherheiten auf dem für die Deutsche Hypo wichtigen Immobilienzielmarkt Großbritannien haben bisher weiterhin keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Bank mit sich gebracht. Die Bank sieht sich in Großbritannien aufgrund der hohen Qualität des Finanzierungsportfolios gut aufgestellt. Die Deutsche Hypo wird die laufenden Entwicklungen in Großbritannien weiterhin aufmerksam beobachten und, sofern notwendig, Anpassungen an der Beurteilung des wichtigen Auslandszielmarkts vornehmen.

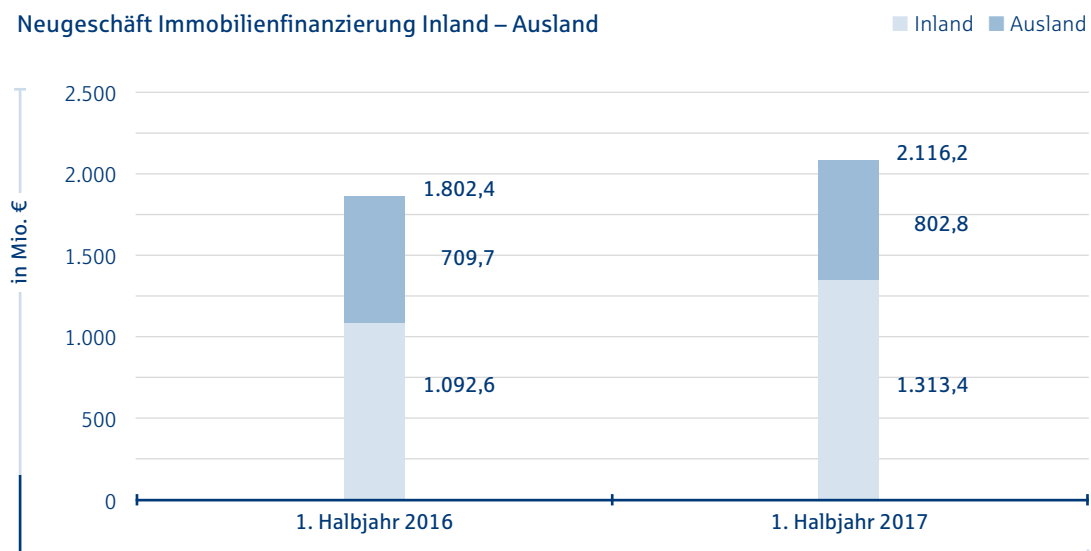
Die nach wie vor expansiven geldpolitischen Maßnahmen der EZB sorgten für ein weitgehend ruhiges Umfeld für das Kapitalmarktgeschäft der Bank. Wesentliche Einmaleffekte lagen hier abweichend zu den letzten Jahren nicht vor. Die Bank setzte den Bestandsabbau in diesem Geschäftsfeld entsprechend planmäßig und konsequent fort. Die ebenfalls dem Kapitalmarktgeschäft zugeordnete Refinanzierung der Bank erfolgte im ersten Halbjahr ebenfalls planmäßig. Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen zur Refinanzierungstätigkeit verwiesen.

Die Geschäftsentwicklung der Bank wurde daneben auch weiterhin von Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beeinflusst. Neue oder geänderte regulatorische Vorgaben führten erneut zu erheblichen Umsetzungsanforderungen in verschiedenen Bereichen der Bank. Zusätzlich dazu nahm die Bank erste geplante Investitionen in die weitere Stärkung des Marktauftritts sowie in die organisatorische und technische Infrastruktur vor. Hieraus resultierten erwartungsgemäß höhere Verwaltungsaufwendungen.

Neugeschäftsentwicklungen im Kerngeschäftsfeld

In einem weiterhin von hohem Wettbewerb geprägten Marktumfeld und trotz weiterhin hoher Anforderungen an Qualität und Rentabilität der Finanzierungen weitete die Deutsche Hypo das Neugeschäftsvolumen auf 2.116,2 Mio. € (Vj. 1.802,4 Mio. €) aus. Dies entspricht in etwa dem der letztjährigen Gesamtjahresprognose zugrunde liegenden Planwert für das Neugeschäftsvolumen zum 30. Juni 2017.

Neugeschäft Immobilienfinanzierung Inland – Ausland



Mit 1.313,4 Mio. € (Vj. 1.092,6 Mio. €) bzw. einem Anteil von etwa 62,1 % (Vj. 60,6 %) erfolgte weiterhin ein Großteil der Neugeschäftsabschlüsse im Inland. Der Schwerpunkt des Inlandsneugeschäfts lag auf Büro- und Einzelhandelsimmobilien bei einer selektiven Finanzierung von Hotels und Logistikimmobilien.

Das Neugeschäftsvolumen in den Auslandsmärkten wurde vor allem in den Zielmärkten Benelux und Großbritannien generiert. Der starke Anstieg in Benelux auf 357,7 Mio. € (Vj. 85,3 Mio. €) resultierte vor allem aus Finanzierungen von Wohnimmobilien. Die Bank verbesserte damit erneut ihre Portfoliodiversifikation. In Großbritannien ging das Neugeschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 253,1 Mio. € (Vj. 471,6 Mio. €) zurück. Die Deutsche Hypo nimmt damit auch nach der Brexit-Entscheidung selektiv und unter Beachtung interner Risikovorgaben Neugeschäftsmöglichkeiten im wichtigen Zielmarkt Großbritannien wahr.

Von den gesamten Neuzusagen im Immobilienfinanzierungsbereich (Inland und Ausland) entfiel jeweils etwa ein Drittel auf Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Der verbleibende Anteil verteilte sich auf Finanzierungen von Wohnimmobilien mit 18,3 % (Vj. 8,5 %) bzw. sonstigen Immobilien mit 14,9 % (Vj. 12,3 %).

Refinanzierungstätigkeit

Die Refinanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2017 erfolgte weiterhin bedarfsgerecht analog zur Neugeschäftsentwicklung und zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Zu berücksichtigen waren dabei insbesondere die wechselhaften Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten sowie politische Unwägbarkeiten. Die Bank emittierte u. a. eine Benchmark-Pfandbriefemission in Höhe von 500,0 Mio. € und mit einer Laufzeit von acht Jahren. Während Hypothekendarlehen, das bedeutendste Refinanzierungsinstrument der Deutschen Hypo, im Wesentlichen über die Benchmark-Transaktion emittiert wurden, erfolgte der Absatz der ungedeckten Schuldverschreibungen über Privatplatzierungen. Im ersten Halbjahr 2017 emittierte die Deutsche Hypo eigene Wertpapiere im Volumen von € 2.247,9 Mio. € (Vj. 2.681,0 Mio. €), davon 628,0 Mio. € (Vj. 1.250,0 Mio. €) Hypothekendarlehen und 1.619,9 Mio. € (Vj. 1.431,0 Mio. €) ungedeckte Schuldverschreibungen.

Rating

| | Hypothekendarlehen | Öffentliche Pfandbriefe | Kurzfristige Verbindlichkeiten | Langfristige Verbindlichkeiten | Baseline Credit Assessment (BCA) |
|---------|--------------------|-------------------------|--------------------------------|---|--|
| Moody's | Aa1 | Aa2 | Prime-2 | Baa3 Ausblick: negativ | b2 |
| | | Bis 7. Juli 2017 Aa1 | | Bis 30. Juni 2017 Baa2 Bis 18. April 2017 Baa1 | Bis 30. Juni 2017 b1 Bis 18. April 2017 Ba3 |

Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2017 nahm die Rating-Agentur Moody's zwei Anpassungen an den Ratings der Deutschen Hypo auf zuletzt Baa3 für langjährige unbesicherte Verbindlichkeiten vor. Diese standen in direktem Zusammenhang mit den Rating-Herabstufungen des von der Schiffskrise stark betroffenen NORD/LB Konzerns. Von der Rating-Agentur wurde positiv gewürdigt, dass sich in der Deutschen Hypo die Ertragsentwicklung und die Asset-Qualität tendenziell weiter verbessern.

Positiv ist auch, dass die Hypothekendarlehen als Hauptfinanzierungsinstrument unverändert mit Aa1 geratet werden, während das Rating für die Öffentlichen Pfandbriefe am 7. Juli 2017 angepasst worden ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

| in Mio. € | Ergebnis gesamt | | Gewerbliche Immobilienfinanzierung | | Kapitalmarktgeschäft | | Sonstiges | |
|---|----------------------|-------------|------------------------------------|-------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| | 1. Januar – 30. Juni | | 1. Januar – 30. Juni | | 1. Januar – 30. Juni | | 1. Januar – 30. Juni | |
| | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 | 2017 | 2016 |
| Zinsüberschuss | 98,6 | 101,9 | 86,8 | 86,3 | 5,9 | 7,3 | 5,9 | 8,3 |
| Provisionsergebnis | 0,2 | 1,7 | 0,5 | 2,1 | -0,3 | -0,3 | 0,0 | 0,0 |
| Verwaltungsaufwand | 46,0 | 42,6 | 21,3 | 19,3 | 3,1 | 2,9 | 21,6 | 20,5 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 1,2 | -1,7 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | -1,7 |
| Risikoergebnis | -19,5 | -25,5 | -2,3 | 1,5 | -0,2 | -15,0 | -17,0 | -12,0 |
| Wertpapier- und Beteiligungsergebnis | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 35,2 | 33,7 | 63,9 | 70,6 | 2,9 | -10,9 | -31,7 | -26,0 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,5 | -2,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | -2,5 |
| Zinsen auf stille Einlagen | 3,5 | 4,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,5 | 4,2 |
| Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung | 32,3 | 27,0 | 63,9 | 70,6 | 2,9 | -10,9 | -34,6 | -32,7 |
| CIR | 46,0 % | 41,9 % | 24,3 % | 21,8 % | 55,6 % | 41,1 % | > 100,0 % | > 100,0 % |
| RoRaC / RoE* | 7,6 % | 6,4 % | 24,7 % | 28,5 % | 4,7 % | -13,8 % | <- 100,0 % | <- 100,0 % |

*) auf Geschäftsfeldebene Ausweis des Return on Risk Adjusted Capital (RoRaC), auf Gesamtbankebene Ausweis des Return on Equity (RoE)
 RoRaC Geschäftsfelder = Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung / gebundenes Kapital (= 11,5 % der Jahresdurchschnitt-risikogewichteten Aktivwerte). Die Vorjahreswerte wurden abweichend zum letztjährigen Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2016 ebenfalls mit 11,5 % der Jahresdurchschnitt-risikogewichteten Aktivwerte ausgewiesen.
 RoE Gesamtbank = Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung / Jahresdurchschnitt handelsrechtliches Kapital (= gezeichnetes Kapital + Kapital- und Gewinnrücklagen)

Die Deutsche Hypo erzielte im ersten Halbjahr ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 35,2 Mio. € (Vj. 33,7 Mio. €). Somit konnte eine leichte Verbesserung im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres erreicht werden. Deutlich trug hierzu das gute Ergebnis von 63,9 Mio. € (Vj. 70,6 Mio. €) in der gewerblichen Immobilienfinanzierung bei. Hervorzuheben sind im Kerngeschäftsfeld die stabile Ertragslage und das im historischen Vergleich gute Risikoergebnis. Auch das Kapitalmarktgeschäft lieferte insgesamt einen positiven Ergebnisbeitrag von 2,9 Mio. € (Vj. - 10,9 Mio. €). Das gute Geschäftsergebnis wurde zur Bildung von Vorsorgereserven genutzt, welche das Ergebnis des Geschäftsfelds Sonstiges belasteten.

Das Zinsergebnis auf Gesamtbankebene in Höhe von 98,6 Mio. € bewegte sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 101,9 Mio. €. Im Kerngeschäft konnte dabei das starke Vorjahresniveau mit 86,8 Mio. € (Vj. 86,3 Mio. €) gehalten werden. Der zu spürende Margendruck wurde durch die positive Bestandsentwicklung kompensiert. Das Kapitalmarktgeschäft generierte, den Erwartungen entsprechend, einen leicht geringeren Zinsüberschuss als im Vorjahr, da der Kapitalmarktbestand weiter reduziert wurde. Im Geschäftsfeld Sonstiges zeigte sich das niedrige Zinsniveau, wie erwartet, in unter dem Vorjahr liegenden Anlageerträgen aus dem Eigenkapital der Bank. Insgesamt stellt das Zinsergebnis aus Gesamtbanksicht damit weiterhin eine stabile und solide Ertragsbasis für die Deutsche Hypo dar.

Der Verwaltungsaufwand in Höhe von 46,0 Mio. € lag erwartungsgemäß über der Vorjahresperiode von 42,6 Mio. € und spiegelte den Anlauf erster Investitionen in die weitere Stärkung des Marktauftritts der Deutschen Hypo sowie in die organisatorische und technische Infrastruktur wider. Die Beiträge zur Bankenabgabe in Höhe von 10,0 Mio. € wurden für das laufende Geschäftsjahr bereits in voller Höhe

erfasst. Daraus resultierte eine unterjährig durch die Bankenabgabe erhöhte Cost-Income-Ratio (CIR) von 46,0 % (Vj. 41,9 %). Die bereits in den vergangenen Jahren bewiesene Kostendisziplin spiegelte sich damit weiterhin in der im Branchenvergleich geringen CIR wider.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis konnte ein Einmaleffekt im Zusammenhang mit geänderten Steuerbescheiden vereinnahmt werden, so dass sich trotz Rückstellungszuführungen aufgrund von Rechtsunsicherheiten bei bestehenden Verträgen im Kreditgeschäft in Summe ein sonstiges betriebliches Ergebnis in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. – 1,7 Mio. €) ergab.

Im Geschäftsfeld gewerbliche Immobilienfinanzierung erreichte das Risikoergebnis wieder ein sehr gutes Niveau von – 2,3 Mio. €. Im Vorjahr hatten Auflösungen von Wertberichtigungen sogar zu einem positiven Risikoergebnis in Höhe von 1,5 Mio. € geführt. Das Ergebnisniveau zeigt die sehr gute Kreditportfolioqualität in Kombination mit weiterhin stabilen Immobilienmärkten. Das Risikoergebnis im Kapitalmarktgeschäft von – 0,2 Mio. € verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, da das Ergebnis im ersten Halbjahr 2016 durch Effekte aus dem Rückkauf eigener Wertpapiere im Zuge der Marktpflege belastet wurde. Unter Berücksichtigung der Stärkung der Vorsorgereserven verbesserte sich das Risikoergebnis aus Gesamtbanksicht auf – 19,5 Mio. € (Vj. – 25,5 Mio. €).

Im ersten Halbjahr fielen außerdem letztmalig Aufwendungen für die beendeten stillen Einlagen in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) an.

Der positive Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2017 führte zu einem guten Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 32,3 Mio. € (Vj. 27,0 Mio. €). Die zugehörige RoE-Kennzahl belief sich auf 7,6 % (Vj. 6,4 %). Die sehr gute Rentabilität im Kerngeschäft spiegelte sich im RoRaC wider, der mit 24,7 % (Vj. 28,5 %) weiterhin ein sehr gutes Niveau aufwies.

Vermögenslage

| in Mio. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| Forderungen | | |
| Hypothekendarlehen | 12.337,9 | 11.977,0 |
| Kommunalkredite | 4.322,3 | 4.815,5 |
| Andere Forderungen | 1.466,0 | 1.457,3 |
| Fremde Wertpapiere | 5.984,0 | 6.720,3 |
| Sonstige Aktiva | 332,5 | 232,5 |
| Summe Aktiva | 24.442,7 | 25.202,6 |

Die Bilanzsumme der Deutschen Hypo reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresultimo erneut auf 24.442,7 Mio. € (Vj. 25.202,6 Mio. €). Hintergrund ist die Fortsetzung des strategischen Bestandsabbaus im Kapitalmarktgeschäft, der an den Rückgängen bei den Kommunalkrediten sowie den fremden Wertpapieren deutlich wurde. Diese Entwicklung resultierte zu einem großen Teil aus planmäßigen Fälligkeiten. Zusätzlich wurden einzelne Veräußerungen im Rahmen der aktiven Portfoliosteuerung vorgenommen, wie beispielsweise der Papiere des Kärntner Ausgleichsfonds. Neugeschäft wurde zur Liquiditäts- und Deckungsstocksteuerung lediglich in geringem Umfang und ausschließlich in qualitativ hochwertigen Titeln getätigt. In Folge dessen lag die Qualität des Kapitalmarktportfolios weiterhin auf dem guten Vorjahresniveau. Weitere Informationen liefern dazu die Ausführungen zum Adressrisiko innerhalb des erweiterten Risikoberichts dieses Zwischenlageberichts.

Im Kerngeschäftsfeld stiegen die Bestände im Vergleich zum Vorjahresresultimo erwartungsgemäß und entsprechend der letztjährigen Prognose leicht auf 12.337,9 Mio. € (Vj. 11.977,0 Mio. €) an. Hintergrund waren dabei neben der guten Neugeschäftsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres auch Auszahlungen unwiderruflicher Kreditzusagen aus dem Vorjahr. Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen ging entsprechend zwar auf 1.608,9 Mio. € (Vj. 1.809,7 Mio. €) zurück, lag allerdings auch weiterhin auf hohem Niveau.

Vom Anstieg des Immobilienfinanzierungsbestands entfiel ein etwas größerer Anteil auf die Auslandsmärkte. Mit 5.076,8 Mio. € (Vj. 4.821,0 Mio. €) lag der Bestand im Ausland oberhalb des Vorjahresniveaus. Dabei legten vor allem die Bestände im Zielmarkt Benelux deutlich auf 1.881,4 Mio. € (Vj. 1.630,7 Mio. €) zu. Hintergrund war hier die bereits im Vorjahr beschriebene und im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzte Ausweitung von Finanzierungen von Wohnimmobilien zur weiteren Diversifikation des Gesamtportfolios. Auch in Großbritannien lag eine Steigerung des Bestands auf 1.476,6 Mio. € (Vj. 1.384,2 Mio. €) vor. Weiter rückläufig waren gleichzeitig die Bestände in den nicht mehr zu den Zielmärkten gehörenden Regionen. Der Bestand an Inlandsfinanzierungen stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht auf 7.261,1 Mio. € (Vj. 7.156,0 Mio. €) an.

Innerhalb der Objektklassen wiesen Büroimmobilien mit 4.669,1 Mio. € (Vj. 4.583,4 Mio. €) weiterhin den höchsten Bestand auf. Einzelhandelsimmobilien stellten mit 3.927,8 Mio. € (Vj. 4.007,7 Mio. €) unverändert die zweitgrößte Objektklasse dar. Der Bestand an wohnwirtschaftlichen Immobilienfinanzierungen erhöhte sich in Folge der beschriebenen weiteren Finanzierung von Wohnimmobilien auf 1.991,8 Mio. € (Vj. 1.909,0 Mio. €), der Finanzierungsbestand von sonstigen Immobilien auf 1.749,3 Mio. € (Vj. 1.477,0 Mio. €). Hintergrund waren hier Finanzierungen von Hotels und Logistikimmobilien vor allem im Inland.

Die Qualität des Immobilienfinanzierungsportfolios verbesserte sich bezogen auf das Durchschnittsrating infolge der qualitätsorientierten Kreditvergabepolitik und eines aktiven Portfoliomanagements nochmals leicht. Der Anteil an ausgefallenen Finanzierungen und der Bestand an Einzelwertberichtigungen lagen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Für detailliertere Informationen zu den Ratingentwicklungen wird auf die Darstellungen zum Adressrisiko innerhalb des erweiterten Risikoberichts dieses Zwischenlageberichts verwiesen.

Finanzlage

| in Mio. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Verbindlichkeiten | | |
| Hypothekendarlehen | 8.072,5 | 8.286,9 |
| Öffentliche Darlehen | 4.938,9 | 5.378,5 |
| Sonstige Schuldverschreibungen | 3.338,3 | 2.740,5 |
| Andere Verbindlichkeiten | 6.510,2 | 7.087,5 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 394,5 | 395,0 |
| Genussschaftskapital | 60,0 | 60,0 |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | 14,4 | 14,4 |
| Eigenkapital | 838,2 | 913,2 |
| Sonstige Passiva | 275,7 | 326,6 |
| Summe Passiva | 24.442,7 | 25.202,6 |
| Eventualverbindlichkeiten | 878,4 | 1.029,3 |
| Andere Verpflichtungen | 1.608,9 | 1.809,7 |

Die Reduzierung der Bilanzsumme resultierte auf der Passivseite hauptsächlich aus Fälligkeiten bei den umlaufenden Hypotheken- und Öffentlichen Pfandbriefen. Die sonstigen Schuldverschreibungen erhöhten sich im Zuge der bereits dargestellten Emissionstätigkeit der Bank im ersten Halbjahr dagegen deutlich. Hinsichtlich der Fristigkeiten bzw. Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wird auf die Fristengliederungen zu den Verbindlichkeiten im verkürzten Anhang verwiesen. Innerhalb des erweiterten Risikoberichts dieses Zwischenlageberichts erfolgen daneben Darstellungen zur Liquiditätssituation der Bank.

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 838,2 Mio. € (913,2 Mio. €). Hintergrund ist die zum Bilanzstichtag erfolgte Rückzahlung der bereits im letzten Geschäftsjahr beendeten stillen Einlagen. Weitere Veränderungen haben sich im bilanziellen Eigenkapital nicht ergeben. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags führt die Deutsche Hypo Gewinne vollständig an die NORD/LB ab. Die Summe des bilanziellen Eigenkapitals zuzüglich Genussrechtskapital, nachrangiger Verbindlichkeiten und des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB ging im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der Rückzahlung der stillen Einlage auf 1.307,1 Mio. € (Vj. 1.382,6 Mio. €) zurück. Hinsichtlich der regulatorischen Eigenmittelausstattung wird auf die Ausführungen im erweiterten Risikobericht dieses Zwischenlageberichts verwiesen.

Die erwarteten Rückgänge bei den Eventualverbindlichkeiten resultierten aus Fälligkeiten bei Kreditderivaten bzw. Auszahlungen im Zusammenhang mit unwiderruflichen Kreditzusagen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die Deutsche Hypo erzielte im ersten Halbjahr 2017 in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld ein gutes Halbjahresergebnis. Grundlage waren dabei vor allem die gute Ertragsbasis und das weiterhin sehr gute Risikoergebnis im Kerngeschäftsfeld. Hier wurde auch im bisherigen Jahresverlauf die gute Qualität des Immobilienfinanzierungsportfolios sichtbar. In einem Marktumfeld, welches weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Immobilien und gleichzeitig von einer hohen Wettbewerbsintensität bei der Vergabe gewerblicher Immobilienfinanzierungen geprägt war, erzielte die Bank eine erwartete leichte Steigerung des Neugeschäftsvolumens im Vergleich zur Vergleichsperiode. Auch der Immobilienfinanzierungsbestand konnte bei einer nochmaligen leichten Verbesserung des Durchschnittsratings im ersten Halbjahr leicht gesteigert werden.

Innerhalb des Kapitalmarktgeschäfts wurde der strategische Bestandsabbau dagegen planmäßig fortgesetzt. Nennenswerte Einmaleffekte auf das Ergebnis lagen abweichend zu den Vorjahren nicht vor. Hieraus resultierte im ersten Halbjahr ein leicht positiver Ergebnisbeitrag aus dem Kapitalmarktgeschäft. Auch die Refinanzierung verlief im bisherigen Jahresverlauf entsprechend des Bedarfs und zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Insgesamt kann daher von einem durchaus guten Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres gesprochen werden, der eine weitere Stärkung der Vorsorgereserven ermöglicht hat.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode eingetreten sind und nachhaltige Auswirkungen auf die Risiko- bzw. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben könnten, liegen nicht vor.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Entwicklung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr deutlich gewachsen ist, deuten die in der Summe bis zuletzt sehr positiven Daten für die zweite Jahreshälfte ein ähnlich hohes Wirtschaftswachstum an. Vor allem wichtige Stimmungsindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex notieren auf höchstem Niveau und signalisieren damit auch für den weiteren Verlauf eine sehr dynamische Konjunktorentwicklung – allen geopolitischen Risiken zum Trotz. Für das Gesamtjahr 2017 wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8 % prognostiziert.

Für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven nochmals verbessert. Für das Jahr 2017 wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Eine wichtige Stütze bleibt auch hier der private Konsum. Zudem ziehen die Investitionen merklich an. Die Geldpolitik bleibt vorerst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Dieses positive Konjunkturbild steht allerdings unter dem Vorbehalt einiger Risiken. Hier sind die geopolitischen Konflikte und die Bedrohung durch den globalen Terrorismus, der außen- und wirtschaftspolitische Kurs der USA, die schwierigen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die bevorstehenden Wahlen in EU-Staaten, insbesondere in Italien zu nennen.

Entwicklung der Immobilienzielmärkte

Die Entwicklung der globalen Immobiliennachfrage wird Erwartungen zufolge an den soliden Kurs aus dem Vorjahr im Umfeld niedriger Zinsen und mangelnder Anlagealternativen anknüpfen. Für 2017 prognostiziert Jones Lang LaSalle bei Gewerbeimmobilien ein weltweites Transaktionsvolumen von rund 650 Mrd. USD.

Auf europäischer Ebene wird das stärkste Mietwachstumspotenzial im Bürosegment erwartet. Großbritannien sollte seine Position als attraktiver Immobilieninvestmentstandort trotz der noch in Teilen nicht abschätzbaren Auswirkungen der Brexit-Entscheidung aus aktueller Sicht nicht verlieren. Es werden jedoch ein stärkerer Leerstandsanstieg und weitere Mietrückgänge im Bürosegment angenommen. In anderen europäischen Metropolen wie Paris werden kaum noch hochwertige Büroflächen verfügbar sein: 2017 wird den dortigen Höhepunkt im Bauzyklus markieren. Die Büromieten werden auch weiter moderat steigen. Insgesamt wird von steigenden Investmentaktivitäten in Frankreich sowie den Niederlanden ausgegangen.

Auch die hohe Attraktivität Deutschlands wird sich weiter fortsetzen. Deutschland bleibt in politisch unsicheren Zeiten weiterhin ein sicherer Hafen für Anleger. Für 2017 wird für hiesige Gewerbeimmobilien ein Transaktionsvolumen von mehr als 50 Mrd. € erwartet. Die Renditen für Büroimmobilien werden weiter unter Druck stehen. Eine Trendumkehr ist in dieser Assetklasse bis Ende des Jahres nicht zu erwarten. Ein weiter steigendes Investoreninteresse auch für B- und C-Städte wird aufgrund der höheren erzielbaren Renditen erwartet.

Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

Nach der nunmehr vierten Leitzinsanhebung im Juni wird die US-Notenbank an der avisierten sukzessiven geldpolitischen Straffung festhalten. Ein weiterer Zinsschritt noch in diesem Jahr ist nicht auszuschließen. Die EZB wird ihre ultraexpansive Geldpolitik über den weiteren Verlauf dieses Jahres hingegen sowohl hinsichtlich der Leitzinsen als auch mit Blick auf die Ankaufprogramme fortsetzen. Im Herbst wird der Rat aber über die zukünftige geldpolitische Strategie entscheiden. Ab dem Jahr 2018 ist ein sukzessiver Ausstieg aus dem Ankaufprogramm wahrscheinlich. Mit der Normalisierung der Inflationsraten und ohne weitere politische Schocks ist vor diesem Hintergrund weiterhin mit leicht ansteigenden Kapitalmarktrenditen zu rechnen. Bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2017 ein Niveau von 0,80 % als realistisch.

Geschäftsentwicklung und Ergebnisprognose

Im Folgenden wird auf die Ergebnisentwicklung im Vergleich zu der im Lagebericht 2016 veröffentlichten Ergebnisprognose eingegangen. Die Deutsche Hypo hält an der Erwartung von einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Neugeschäftsvolumen zum Jahresende fest. Gerade in einem wettbewerbsintensiven Geschäftsumfeld erscheint eine vorsichtige Planung hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung angemessen. Zudem stehen bei der Kreditvergabe weiterhin die hohen Anforderungen an Qualität und Rentabilität eines möglichen Neugeschäfts im Vordergrund. An der Prognoseeinschätzung eines leicht steigenden Immobilienfinanzierungsbestandes gegenüber 2016 wird festgehalten. Dies zeigt sich bereits in der Bestandsentwicklung im ersten Halbjahr.

Die Deutsche Hypo bestätigt die bisherige Ergebnisplanung und geht weiterhin von einem guten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit aus, welches unter dem Niveau des durch Sondereffekte beeinflussten Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 115,0 Mio. € liegen wird. Korrespondierend wird wie erwartet auch der RoE unter dem Vorjahr liegen. Das Kerngeschäftsfeld wird wie prognostiziert den maßgeblichen Ergebnisanteil beitragen.

Im Kerngeschäftsfeld kann bei einem über dem Vorjahr liegendem Immobilienfinanzierungsbestand weiterhin von einer soliden Ertragslage zum Jahresende ausgegangen werden, auch wenn sich der Druck auf die Margen aufgrund des Wettbewerbsumfeldes erhöhen könnte. Das Kapitalmarktportfolio wird planmäßig weiter reduziert, was zu dem bereits avisierten Rückgang in den Erträgen führen wird.

Das Risikoergebnis im Kerngeschäft wird aufgrund der guten Qualität des Immobilienfinanzierungsportfolios und des positiven Marktumfelds auf dem niedrigen prognostizierten Niveau verbleiben, welches jedoch das durch Netto-Auflösungen geprägte positive Vorjahresergebnis nicht erreichen wird.

Der Verwaltungsaufwand wird wie prognostiziert infolge von Investitionen in die weitere Stärkung des Marktauftritts der Deutschen Hypo sowie in die organisatorische und technische Infrastruktur über dem Vorjahresniveau liegen und somit zu einem Anstieg der CIR führen. Im Branchenvergleich wird die CIR allerdings weiterhin positiv auffallen können.

Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine neuen Erkenntnisse bekannt, die eine Anpassung weiterer wesentlicher Prognosen sowie sonstiger Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Bank notwendig machen würden.

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken können in einer höheren oder auch niedrigeren Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen begründet sein, welche zu einem höheren oder niedrigeren Neugeschäft als prognostiziert führen. Die Nachfrage wird beispielsweise durch das Zinsniveau sowie das Wirtschaftswachstum beeinflusst. In diesem Zusammenhang sind die letzten Wahlergebnisse in Frankreich und den Niederlanden positiv zu bewerten, da sie auf eine Entspannung der politischen Lage hindeuten. Die Unsicherheiten resultierend aus den Verhandlungen über die Ausgestaltung des EU-Austritts von Großbritannien werden weiterhin verfolgt, auch wenn die Bank derzeit keine direkten Risiken für die Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr 2017 sieht. Im Rahmen des Risikomanagements der Bank werden mögliche Chancen und Risiken aus derartigen Entwicklungen frühzeitig identifiziert und entsprechend gesteuert.

Des Weiteren könnten sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation in der gewerblichen Immobilienfinanzierung die Bestände sowie die Margen negativer oder positiver entwickeln als prognostiziert. Aus Veränderungen externer oder interner Rahmenbedingungen könnte unter anderem ein Einfluss auf die Refinanzierungsbedingungen der Bank für das Kerngeschäftsfeld resultieren. Insbesondere könnte das letzte Rating-Downgrade sowie eine möglicherweise nachfolgende Ratingverschlechterung Auswirkungen auf die Konditionen der Refinanzierung haben. Daneben könnten aus Rechtsunsicherheiten im Zusammenhang mit bestehenden Verträgen im Kreditgeschäft Auswirkungen auf das Ergebnis der Bank resultieren.

Unerwartete Entwicklungen externer Rahmenbedingungen, beispielsweise volkswirtschaftlich, geopolitisch oder auch branchenbezogen, können außerdem einen nicht zu prognostizierenden und signifikanten positiven wie auch negativen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung des Kapitalmarktgeschäfts der Deutschen Hypo haben.

Ergebniseffekte im Kontext von Negativzinsen werden auch weiterhin nicht in wesentlichem Umfang erwartet.

Im Übrigen haben die im Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellten Chancen und Risiken unverändert Bestand. Der nachfolgende erweiterte Risikobericht stellt die wesentlichen Entwicklungen und Veränderungen des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres aus Risikosicht dar.

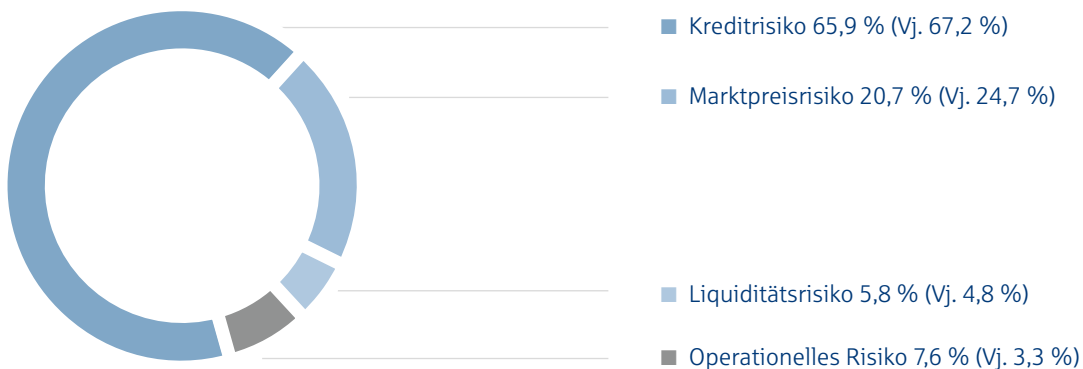
Erweiterter Risikobericht

Aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement

Infolge der Erleichterungen aus der Inanspruchnahme der Regelungen nach §2a Abs 1 KWG alte Fassung bzw. Art. 7 CRR wird die Risikotragfähigkeit der Deutschen Hypo auf Ebene der NORD/LB Gruppe sichergestellt. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene war per 30. Juni 2017 gegeben. Im Sinne eines funktionsfähigen Frühwarnsystems im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit auf Ebene der NORD/LB Gruppe leitet die NORD/LB AöR für die Deutsche Hypo Institutslimite für die wesentlichen Risikoarten ab, deren Einhaltung für die Bank einen zentralen Aspekt der Risikosteuerung darstellt. Im Zuge der regelmäßigen Überwachung der Limite werden die Risikopotenziale, welche grundsätzlich auf einem Value-at-Risk-Ansatz (VaR-Ansatz) basieren, den entsprechenden Institutslimiten gegenübergestellt.

Im ersten Halbjahr 2017 erfolgte auf Gruppenebene eine Anpassung des Risikotragfähigkeitsmodells. In dem Zuge wurde u. a. das Konfidenzniveau des auf die dauerhafte Überlebensfähigkeit der Gruppe ausgerichteten primär steuerungsrelevanten Ansatzes von 95 % auf 99,9% angehoben. Die Risikopotenziale (Konfidenzniveau 99,9 %, Zeithorizont grundsätzlich ein Jahr) aus den wesentlichen Risikoarten setzten sich zum 30. Juni 2017 wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten per 30. Juni 2017



Vom Lagebericht 2016 abweichende Werte aufgrund einer Modelländerung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 hat sich die Zusammensetzung der wesentlichen Risikoarten nur geringfügig verändert. Der abnehmende Anteil der Marktpreisrisiken an den Gesamtrisiken ist im Wesentlichen auf eine Umstellung der Modellierung von Versorgungszusagen im Marktpreisrisiko zurückzuführen. Der modellbedingte Einmaleffekt führte zu einer Reduktion der Zinsänderungsrisiken.

Adressrisiko

Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Ratingkategorien:

| 30.06.2017 in Mio. € | Immobilien- finanzierungen | Kommunal- darlehen | Wert- papiere | Derivate | Sonstige | Gesamt- exposure | Anteil am Gesamtexposure |
|-------------------------|-------------------------------|-----------------------|------------------|----------------|----------------|---------------------|-----------------------------|
| sehr gut bis gut | 10.034,0 | 4.280,9 | 5.515,2 | 1.054,1 | 781,9 | 21.666,1 | 81,9 % |
| gut / zufriedenstellend | 2.413,6 | 0,2 | 250,2 | 163,6 | 0,1 | 2.827,7 | 10,7 % |
| noch gut / befriedigend | 864,0 | 52,7 | 146,5 | 0,0 | 171,0 | 1.234,1 | 4,7 % |
| erhöhtes Risiko | 353,7 | 0,0 | 72,8 | 0,0 | 48,0 | 474,5 | 1,8 % |
| hohes Risiko | 17,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 17,8 | 0,1 % |
| sehr hohes Risiko | 29,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 29,5 | 0,1 % |
| Default (=NPL) | 166,5 | 0,0 | 0,0 | 33,3 | 0,0 | 199,8 | 0,8 % |
| Gesamt | 13.879,0 | 4.333,8 | 5.984,7 | 1.251,0 | 1.000,9 | 26.449,5 | 100,0 % |

| 31.12.2016 in Mio. € | Immobilien- finanzierungen | Kommunal- darlehen | Wert- papiere | Derivate | Sonstige | Gesamt- exposure | Anteil am Gesamtexposure |
|-------------------------|-------------------------------|-----------------------|------------------|----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|
| sehr gut bis gut | 9.404,4 | 4.775,1 | 6.118,5 | 1.420,5 | 596,2 | 22.314,7 | 81,5 % |
| gut / zufriedenstellend | 2.667,9 | 0,2 | 265,8 | 0,0 | 0,0 | 2.933,8 | 10,7 % |
| noch gut / befriedigend | 1.037,9 | 51,8 | 190,2 | 0,0 | 75,1 | 1.355,0 | 5,0 % |
| erhöhtes Risiko | 344,3 | 0,0 | 149,7 | 0,0 | 6,0 | 500,0 | 1,8 % |
| hohes Risiko | 19,0 | 0,0 | 2,9 | 0,0 | 0,0 | 21,9 | 0,1 % |
| sehr hohes Risiko | 13,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 13,8 | 0,1 % |
| Default (=NPL) | 192,8 | 0,0 | 0,0 | 36,1 | 0,0 | 228,9 | 0,8 % |
| Gesamt | 13.680,0 | 4.827,1 | 6.727,0 | 1.456,6 | 677,3 | 27.368,1 | 100,0 % |

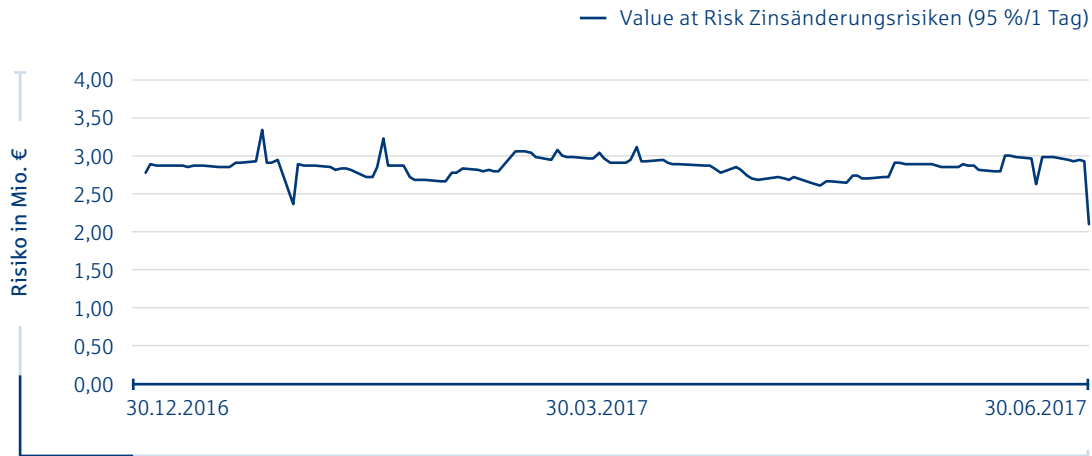
Das gesamte Kreditexposure reduzierte sich im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 im Einklang mit den zur Vermögenslage beschriebenen Bestandsentwicklungen auf 26.449,5 Mio. € (Vj. 27.368,1 Mio. €). Die Zusammensetzung nach Ratingkategorien bestätigt die bisherige gute Qualität des gesamten Finanzierungsportfolios der Deutschen Hypo. Der Anteil der Finanzierungen mit einem mindestens befriedigenden Rating konnte sich auf gutem Niveau nochmals leicht verbessern und stieg auf 97,3 % (Vj. 97,2 %) des Gesamtexposures an. Der Anteil der Non-Performing Loans (NPL) am Gesamtexposure blieb mit 0,8 % (Vj. 0,8 %) weiterhin auf einem sehr niedrigem Niveau. Das absolute NPL-Volumen ging zudem um 29,1 Mio. € auf 199,8 Mio. € (Vj. 228,9 Mio. €) zurück.

Innerhalb des Kerngeschäftsfelds verbesserte sich der Anteil der Finanzierungen mit einem mindestens befriedigenden Rating dabei nochmals leicht auf 95,9 % (Vj. 95,8 %). Gleichzeitig ging der Anteil an ausgefallenen Immobilienfinanzierungen (Default) dem Trend der letzten Jahre folgend auf 1,2 % (Vj. 1,4 %) des Gesamtbestands im Kerngeschäftsfeld zurück.

Marktpreisrisiko

Der Value at Risk (VaR) schwankte im Berichtszeitraum zwischen 2,1 Mio. € und 3,4 Mio. €, bei einem durchschnittlichen Wert von 2,9 Mio. €. Das VaR-Limit war im Berichtszeitraum zu durchschnittlich 75 % ausgelastet und wurde zu keinem Zeitpunkt überschritten. Der Verlauf des VaR (95 % Konfidenzniveau, 1 Tag Haltedauer) der Bank wird in der nachfolgenden Grafik abgebildet. Credit Spread-Risiken sind hier nicht enthalten.

Entwicklung des Value at Risk Zinsänderungsrisiken (95 %/1 Tag)



Das Eingehen von Zinsänderungsrisiken spielt für die Deutsche Hypo aus risikostrategischer Sicht eine untergeordnete Rolle. Das Zinsänderungsrisiko der Deutschen Hypo hat sich im ersten Halbjahr im Wesentlichen unverändert verhalten. Zum Stichtag 30. Juni 2017 reduzierte sich allerdings das Zinsänderungsrisiko aufgrund einer einmaligen Modellumstellung hinsichtlich der Modellierung von Versorgungszusagen deutlich um ca. 30 %. Der VaR per 30. Juni 2017 resultierte zum überwiegenden Teil aus der Anlage des unbefristeten Eigenkapitals und weiterhin nur noch in sehr geringem Umfang aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Der im Lagebericht 2016 beschriebene Abbau der mit Credit Spread-Risiken behafteten Positionen des Anlagebuches wurde auch im ersten Halbjahr 2017 erfolgreich fortgesetzt, so dass sich das Portfolio bei etwas geringeren stillen Lasten um rund 1,3 Mrd. € auf etwa 10,6 Mrd. € reduzierte.

Liquiditätsrisiko

Auch im ersten Halbjahr 2017 hatte die Deutsche Hypo jederzeit einen komfortablen Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. In dem zur Steuerung und Limitierung eingesetzten dynamischen Liquiditätsstresstest konnte durchgängig eine zufriedenstellende Liquiditätssituation beobachtet werden. Die Distance to Illiquidity lag zum Stichtag 30. Juni 2017 mit 229 Tagen (Vj. 319 Tage) im Rahmen der internen Vorgaben.

Die Deutsche Hypo hielt im Berichtszeitraum einen ausreichenden Bestand an hochliquiden Wertpapieren, so dass die Anforderungen der MaRisk an den vorzuhaltenden Liquiditätspuffer vollumfänglich erfüllt wurden. Mit 2,04 (Vj. 1,98) lag die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) zum Berichtsstichtag deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die seit dem 1. Januar 2017 geltende regulatorische Mindestkennziffer im Hinblick auf die Liquidity Coverage Ratio (LCR) in Höhe von 80,0 % wurde per Ende Juni 2017 mit 132,0 % deutlich erfüllt. Während des gesamten Berichtszeitraumes wurde die Mindesthöhe der Liquiditätskennzahl gemäß LiqV sowie der LCR nicht unterschritten.

Operationelles Risiko

Aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit bestehenden Kreditverträgen wurde im ersten Halbjahr eine Rückstellung gebildet. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine Risiken mit nennenswertem Schadenspotenzial identifiziert.

Regulatorische Eigenmittelausstattung

Aufgrund der Nutzung der Waiver-Regelung entfallen für die Deutsche Hypo die Pflichten zur Abgabe der Einzelinstitutsmeldung sowie zur Einhaltung der Anforderungen an Eigenmittel und Anforderungen an die Eigenmittelausstattung gemäß CRR, Teile 2 und 3, auf der Ebene des Einzelinstituts. Für die Meldungen zu den Eigenmitteln auf Gruppenebene sowie zur internen Steuerung ermittelt die Deutsche Hypo auch nach Nutzung der Waiver-Regelung die Eigenmittel und risikogewichteten Aktiva (RWA), die in der NORD/LB für die Gruppenbetrachtung konsolidiert werden. Zusätzlich berechnet die Bank eine Eigenkapitalquote, die alle vorhandenen Kapitalbestandteile den nach den regulatorischen Vorschriften ermittelten Eigenmittelanforderungen der Bank gegenüber stellt.

Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen waren insgesamt 1.154,6 Mio. € (Vj. 1.182,4 Mio. €) für die regulatorische Eigenkapitalunterlegung anrechnungsfähig. Dem leichten Rückgang der Eigenmittel stand ein Rückgang von 4,9 % bei den risikogewichteten Aktiva gegenüber. Damit lag die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2017 bei 19,4 % (Vj. 18,9 %).

Zusammenfassung und Ausblick

Die Qualitätskriterien des Immobilienfinanzierungsportfolios der Deutschen Hypo zeigen eine nochmalige leichte Verbesserung. Neugeschäft wurde im Kerngeschäftsfeld auch weiterhin nur qualitätsorientiert abgeschlossen. Der am Markt beobachtbaren Tendenz, Finanzierungen vermehrt mit höheren Risiken einzugehen, wird die Deutsche Hypo auch weiterhin nicht folgen.

Das Kapitalmarktportfolio wies im Berichtszeitraum eine weitere Reduktion auf. Auch die stillen Lasten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht reduziert. Die bereits vor einiger Zeit begonnenen Maßnahmen zur ergebnisschonenden Reduzierung des Kapitalmarktportfolios wurden fortgeführt.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenüber den im Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellten gegenwärtig keine weiteren wesentlichen Risiken zu erkennen. Die Deutsche Hypo hat allen bekannten und wesentlichen Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen und sieht sich für die kommenden Herausforderungen gut gewappnet.

Hannover, den 15. August 2017

Der Vorstand



Pohl



Barthauer



Rehfus

HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2017

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Eigenkapitalspiegel

Kapitalflussrechnung

Verkürzter Anhang

BILANZ ZUM 30. JUNI 2017

AKTIVSEITE

| | € | € | € | 31. Dezember 2016 (in Tsd. €) |
|--|------------------|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | 101.972.997,16 | | 50.541 |
| darunter: | | | | |
| bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 101.972.997,16 € (Vj. 50.541 Tsd. €) | | | | |
| | | | 101.972.997,16 | 50.541 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) Hypothekendarlehen | | 11.933.274,26 | | 13.277 |
| b) Kommunalkredite | | 496.971.410,01 | | 588.295 |
| c) andere Forderungen | | 1.434.878.218,00 | | 1.402.643 |
| darunter: täglich fällig | | | | |
| 950.143.146,47 € (Vj. 1.179.926 Tsd. €) | | | | |
| | | | 1.943.782.902,27 | 2.004.215 |
| 3. Forderungen an Kunden | | | | |
| a) Hypothekendarlehen | | 12.326.013.637,19 | | 11.963.723 |
| b) Kommunalkredite | | 3.825.304.407,56 | | 4.227.234 |
| c) andere Forderungen | | 31.143.772,94 | | 54.624 |
| | | | 16.182.461.817,69 | 16.245.581 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | 3.035.722.180,97 | | | 3.406.873 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 1.641.254.053,23 € (Vj. 1.970.427 Tsd. €) | | | | |
| bb) von anderen Emittenten | 2.948.311.215,03 | | | 3.313.398 |
| darunter: | | | | |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | | | | |
| 2.461.612.293,71 € (Vj. 2.806.383 Tsd. €) | | | | |
| | | 5.984.033.396,00 | | |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | 39.398.275,40 | | 39.367 |
| Nennbetrag: | | | | |
| 39.179.000,00 € (Vj. 39.197 Tsd. €) | | | | |
| | | | 6.023.431.671,40 | 6.759.638 |
| 5. Beteiligungen | | | 76.949,43 | 77 |
| 6. Immaterielle Anlagewerte | | | | |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 637.516,08 | | 584 |
| d) geleistete Anzahlungen | | 833.395,22 | | 483 |
| | | | 1.470.911,30 | 1.067 |
| 7. Sachanlagen | | | 2.209.066,75 | 2.176 |
| 8. Sonstige Vermögensgegenstände | | | 133.459.340,12 | 87.115 |
| 9. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | 44.743.365,40 | | 43.436 |
| b) andere | | 9.053.722,32 | | 8.765 |
| | | | 53.797.087,72 | 52.201 |
| Summe der Aktiva | | | 24.442.662.743,84 | 25.202.611 |

Bilanz zum 30. Juni 2017 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017
 Eigenkapitalpiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

PASSIVSEITE

| | € | € | € | 31. Dezember 2016 (in Tsd. €) |
|--|------------------|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | 146.455.112,46 | | 138.306 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | 279.796.416,37 | | 255.527 |
| c) andere Verbindlichkeiten | | 3.688.389.208,44 | | 4.943.158 |
| darunter: täglich fällig | | | | |
| 296.363.211,96 € (Vj. 474.929 Tsd. €) | | | | |
| | | | 4.114.640.737,27 | 5.336.991 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | 644.833.947,09 | | 660.310 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | 4.029.654.882,07 | | 4.312.536 |
| d) andere Verbindlichkeiten | | 2.821.824.919,91 | | 2.144.343 |
| darunter: täglich fällig | | | | |
| 2.277.224,44 € (Vj. 902 Tsd. €) | | | | |
| | | | 7.496.313.749,07 | 7.117.189 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | | |
| aa) Hypothekendarlehen | 7.281.198.029,89 | | | 7.488.252 |
| ab) öffentliche Pfandbriefe | 629.410.949,88 | | | 810.430 |
| ac) sonstige Schuldverschreibungen | 3.338.327.086,32 | | | 2.740.481 |
| | | 11.248.936.066,09 | | |
| | | | 11.248.936.066,09 | 11.039.163 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 111.901.318,31 | 198.410 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | 39.650.188,55 | | 40.795 |
| b) andere | | 9.473.115,83 | | 11.210 |
| | | | 49.123.304,38 | 52.005 |
| 6. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 46.177.085,94 | | 44.863 |
| b) Steuerrückstellungen | | 4.267.755,18 | | 2.370 |
| c) andere Rückstellungen | | 64.231.104,41 | | 29.048 |
| | | | 114.675.945,53 | 76.281 |
| 7. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 394.500.000,00 | 395.000 |
| 8. Genussrechtskapital | | | 60.000.000,00 | 60.000 |
| 9. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 14.400.000,00 | 14.400 |
| 10. Eigenkapital | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | 80.640.000,00 | | 80.640 |
| Kapital der stillen Gesellschafter | | 0,00 | | 75.000 |
| b) Kapitalrücklage | | 481.313.877,23 | | 481.314 |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 18.917.799,60 | | | 18.918 |
| cd) andere Gewinnrücklagen | 257.299.946,36 | | | 257.300 |
| | | 276.217.745,96 | | |
| | | | 838.171.623,19 | 913.172 |
| Summe der Passiva | | | 24.442.662.743,84 | 25.202.611 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 878.357.705,89 | | 1.029.309 |
| | | | 878.357.705,89 | 1.029.309 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 1.608.870.915,41 | | 1.809.697 |
| | | | 1.608.870.915,41 | 1.809.697 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

| | € | € | € | € | 1. Januar 2016 – 30. Juni 2016 (in Tsd. €) |
|---|----------------|---------------------------------|--------------------------------|----------------------|--|
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 252.597.306,94 | | | | 264.784 |
| abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften | - 1.511.299,08 | | | | - 588 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | 251.086.007,86 83.554.600,43 | | 334.640.608,29 | 95.271 |
| | | | | | 359.467 |
| 2. Zinsaufwendungen | | | | | |
| Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft | | 241.330.986,48 | | | 260.080 |
| abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft | | - 5.318.788,92 | | | - 2.478 |
| | | | 236.012.197,56 | | |
| | | | | 98.628.410,73 | 101.865 |
| 3. Provisionserträge | | | 5.467.726,40 | | 6.918 |
| 4. Provisionsaufwendungen | | | 5.309.461,28 | | 5.207 |
| | | | | 158.265,12 | 1.711 |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge | | | | 9.244.165,15 | 959 |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 19.578.408,29 | | | 17.924 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 738.412,15 € (Vj. 897 Tsd. €) | | 3.706.431,36 | | | 3.456 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | 23.284.839,65 22.367.048,65 | | 20.906 |
| | | | | 45.651.888,30 | 42.286 |
| 7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 370.363,86 | 341 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 8.025.373,22 | 2.682 |
| 9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 19.490.629,20 | | 25.540 |
| | | | | 19.490.629,20 | 25.540 |
| 10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | 676.959,92 | | 0 |
| | | | | 676.959,92 | 0 |
| 11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 35.169.546,34 | 33.686 |
| 12. Außerordentliche Erträge | | | 544.767,53 | | 3.178 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | | | 0,00 | | 5.661 |
| 14. Außerordentliches Ergebnis | | | | 544.767,53 | - 2.483 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1.073.112,42 | | 992 |
| 16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen | | | - 40.322,55 | | - 14 |
| | | | | 1.032.789,87 | 978 |
| 17. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne | | | | 3.464.166,73 | 4.200 |
| 18. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft oder eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abzuführende Gewinne | | | | 31.217.357,27 | 26.025 |
| 19. Jahresüberschuss | | | | 0,00 | 0 |

Bilanz zum 30. Juni 2017 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

Eigenkapitalspiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

EIGENKAPITALSPIEGEL

| in Tsd. € | Gezeichnetes Kapital | Stille Einlagen | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | Gewinnvortrag/Verlustvortrag | Jahresüberschuss/-fehlbetrag | Summe |
|---------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------|----------------|--|------------------------------|------------------------------|---------|
| Stand zum 1. Januar 2017 | 80.640 | 75.000 | 481.314 | 276.218 | 0 | 0 | 0 | 913.172 |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einstellung in / | | | | | | | | |
| Entnahme aus Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | -75.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -75.000 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 30. Juni 2017 | 80.640 | 0 | 481.314 | 276.218 | 0 | 0 | 0 | 838.172 |

| in Tsd. € | Gezeichnetes Kapital | Stille Einlagen | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | Gewinnvortrag/Verlustvortrag | Jahresüberschuss/-fehlbetrag | Summe |
|---------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------|----------------|--|------------------------------|------------------------------|---------|
| Stand zum 1. Januar 2016 | 80.640 | 75.000 | 481.314 | 276.218 | 0 | 0 | 0 | 913.172 |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einstellung in / | | | | | | | | |
| Entnahme aus Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 30. Juni 2016 | 80.640 | 75.000 | 481.314 | 276.218 | 0 | 0 | 0 | 913.172 |

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| in Tsd. € | 1. Januar 2017 – 30. Juni 2017 | 1. Januar 2016 – 30. Juni 2016 |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Periodenergebnis | 0 | 0 |
| 2. Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens | 21.688 | 19.711 |
| 3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 5.824 | - 627 |
| 4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 0 | 0 |
| 5. Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens | - 2.829 | 4 |
| 6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abzuführender Gewinn | 31.217 | 26.025 |
| 7. Sonstige Anpassungen (Saldo) | 2.614 | 4.222 |
| 8. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute | 27.897 | 720.723 |
| 9. Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden | 8.230 | 414.182 |
| 10. Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen) | 18 | 13.028 |
| 11. Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit | - 53.563 | - 76.159 |
| 12. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - 1.058.399 | 600.109 |
| 13. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 401.739 | - 1.586.410 |
| 14. Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten | 219.135 | 51.327 |
| 15. Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit | - 73.795 | - 76.098 |
| 16. Zinsaufwendungen/Zinserträge | - 98.628 | - 101.865 |
| 17. Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten | - 545 | 2.483 |
| 18. Ertragsteueraufwand/-ertrag | 1.073 | 992 |
| 19. Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen | 413.417 | 503.757 |
| 20. Gezahlte Zinsen | - 311.748 | - 379.935 |
| 21. Außerordentliche Einzahlungen | 0 | 0 |
| 22. Außerordentliche Auszahlungen | 0 | 0 |
| 23. Ertragsteuerzahlungen | 362 | 43 |
| 24. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 23) | - 466.293 | 135.512 |
| 25. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens | 805.413 | 241.024 |
| 26. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | - 89.205 | - 336.338 |
| 27. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens | 0 | 1 |
| 28. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | - 289 | - 115 |
| 29. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens | 0 | 0 |
| 30. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | 0 | - 83 |
| 31. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis | 0 | 0 |
| 32. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis | 0 | 0 |
| 33. Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo) | - 518 | 0 |
| 34. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| 35. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| 36. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 25 bis 35) | 715.401 | - 95.511 |
| 37. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens | 0 | 0 |
| 38. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern | 0 | 0 |
| 39. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens | 0 | 0 |
| 40. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter | 0 | 0 |
| 41. Einzahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| 42. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| 43. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens | 0 | 0 |
| 44. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter | 0 | 0 |
| 45. Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner | - 20.568 | - 22.820 |
| 46. Gewinnabführung | - 101.609 | - 61.850 |
| 47. Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo) | - 75.500 | - 23.000 |
| 48. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 37 bis 47) | - 197.677 | - 107.670 |
| 49. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 24, 36, 48) | 51.431 | - 67.669 |
| 50. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0 | 0 |
| 51. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0 | 0 |
| 52. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 50.541 | 90.940 |
| 53. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 49 bis 52) | 101.972 | 23.271 |

Bilanz zum 30. Juni 2017 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017
Eigenkapitalspiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

VERKÜRZTER ANHANG

Die Tabellen im verkürzten Anhang sind in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den angegebenen Beträgen in den Tabellen sowie im Text um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können. Vergleichszahlen zu bilanziellen Kennzahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, Vergleichszahlen zu Kennzahlen bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016.

Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover, (Deutsche Hypo oder Bank) zum 30. Juni 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes, des Pfandbriefgesetzes sowie der Empfehlungen der Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2017 umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, den Eigenkapitalspiegel sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs. Auf die freiwillige Erstellung einer Segmentberichterstattung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ereignisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenberichtsperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Anhang auch auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht innerhalb des Zwischenlageberichts verwiesen.

Für die Aufstellung des Halbjahresabschlusses wurden die für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Aufgrund des zwischen der Deutschen Hypo und der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (Anstalt öffentlichen Rechts), Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) bestehenden Ergebnisabführungsvertrags und der daraus folgenden ertragsteuerlichen Organschaft erfolgte auf Ebene der Deutschen Hypo lediglich ein Ausweis von Ertragsteuern, die Geschäftsjahre bis einschließlich 2012 bzw. die Auslandsniederlassung betreffen. Diese wurden auf der Grundlage des voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisses mit dem geltenden Ertragsteuersatz berechnet und anteilig berücksichtigt. Die zum 30. Juni 2017 in Posten 18 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnisabführung ist bislang nicht erfolgt, da hierfür das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres maßgeblich ist. Der dort ausgewiesene Betrag wurde daher den Rückstellungen zugeführt.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------------|------------------|
| Fristengliederung nach Restlaufzeiten | | |
| täglich fällig | 950.143 | 1.179.926 |
| bis drei Monate | 5.750 | 118.596 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 463.653 | 17.515 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 153.654 | 284.202 |
| mehr als fünf Jahre | 201.428 | 202.286 |
| anteilige Zinsen insgesamt | 169.155 | 201.690 |
| Bilanzposten | 1.943.783 | 2.004.215 |

Forderungen an Kunden

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fristengliederung nach Restlaufzeiten | | |
| bis drei Monate | 471.606 | 584.419 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.376.130 | 1.305.707 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 6.310.064 | 6.070.303 |
| mehr als fünf Jahre | 7.953.819 | 8.179.570 |
| anteilige Zinsen insgesamt | 70.843 | 105.582 |
| Bilanzposten | 16.182.462 | 16.245.581 |

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------------|------------------|
| Bilanzposten | 6.023.432 | 6.759.638 |
| davon nicht zum Niederstwert bewertet *) | 613.664 | 846.642 |
| beizulegender Zeitwert nicht zum Niederstwert bewerteter Wertpapiere | 561.252 | 774.280 |

*) In diesen Fällen ist nicht von dauerhaften Wertminderungen auszugehen, da die Einzelfallprüfung der Bonitäten der entsprechenden Emittenten keine Hinweise ergaben, die dauerhafte Wertminderungen begründen würden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------------|------------------|
| Fristengliederung nach Restlaufzeiten | | |
| täglich fällig | 296.363 | 474.929 |
| bis drei Monate | 1.389.092 | 1.926.488 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.234.498 | 1.464.679 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 708.880 | 945.045 |
| mehr als fünf Jahre | 322.865 | 300.036 |
| anteilige Zinsen insgesamt | 162.943 | 225.814 |
| Bilanzposten | 4.114.641 | 5.336.991 |

Bilanz zum 30. Juni 2017 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017
 Eigenkapitalpiegel | Kapitalflussrechnung | Verkürzter Anhang

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------------|------------------|
| Fristingliederung nach Restlaufzeiten | | |
| täglich fällig | 2.277 | 902 |
| bis drei Monate | 590.743 | 609.283 |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 1.076.537 | 671.564 |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 1.681.639 | 1.740.221 |
| mehr als fünf Jahre | 4.035.026 | 3.962.266 |
| anteilige Zinsen insgesamt | 110.092 | 132.953 |
| Bilanzposten | 7.496.314 | 7.117.189 |

Verbriefte Verbindlichkeiten

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Bilanzposten | 11.248.936 | 11.039.163 |
| davon im folgenden Jahr fällig | 3.004.390 | 2.321.699 |

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| in Tsd. € | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|----------------|------------------|
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 878.358 | 1.029.309 |
| davon Credit Default Swaps | 488.347 | 598.452 |
| davon Total Return Swaps | 195.219 | 263.408 |
| davon Bürgschaften Hypothekengeschäft | 194.792 | 167.449 |

Bei den unter dem Bilanzstrich dargestellten anderen Verpflichtungen handelte es sich ausschließlich um unwiderrufliche Kreditzusagen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

| in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni) | 2017 | 2016 |
|--|--------------|------------|
| GuV-Posten | 9.244 | 959 |
| davon als wesentliche Posten | | |
| Zinserstattungen aus Steuern *) | 8.797 | 0 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 114 | 147 |
| laufende Erträge aus Vermietungen | 3 | 381 |
| Kursgewinne aus Währungsgeschäften | 0 | 272 |

*) Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Einmaleffekt im Zusammenhang mit geänderten Steuerbescheiden.

Sonstige betriebliche Aufwendung

| in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni) | 2017 | 2016 |
|--|--------------|--------------|
| GuV-Posten | 8.025 | 2.682 |
| davon als wesentliche Posten | | |
| Zuführungen zu Rückstellungen *) | 5.000 | 0 |
| Aufwendungen aus Rückstellungsabzinsung | 2.499 | 2.171 |
| Kursverluste aus Währungsgeschäften | 279 | 0 |
| Nachzahlungszinsen auf Steuern | 108 | 0 |
| Aufwendungen für fremdverwaltete Gebäude | 9 | 383 |

*) Es handelt sich hierbei um eine Rückstellungszuführung aufgrund von Rechtsunsicherheiten bei bestehenden Verträgen im Kreditgeschäft.

Außerordentliche Erträge

| in Tsd. € (jeweils 1. Januar – 30. Juni) | 2017 | 2016 |
|---|------------|--------------|
| GuV-Posten | 545 | 3.178 |
| davon als wesentliche Posten | | |
| Auflösung von Rückstellungen Effizienzsteigerungsprogramm | 545 | 0 |
| Auflösung Pensionsrückstellungen infolge Neufassung § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB | 0 | 3.178 |

Sonstige Angaben

Angaben zur Deckungsrechnung

Die nach § 28 Pfandbriefgesetz vierteljährlich zu veröffentlichenden Angaben sind auf der Webseite der Bank unter www.deutsche-hypo.de abrufbar.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

| | 2017 | 2016 |
|------------------|------------|------------|
| Mitarbeiterinnen | 179 | 174 |
| Mitarbeiter | 225 | 221 |
| Gesamt | 404 | 395 |

Hannover, den 15. August 2017

Der Vorstand


Pohl


Barthauer


Rehfus

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover

Wir haben den Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Halbjahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zum Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 15. August 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thiede
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Hannover, den 15. August 2017

Der Vorstand



Pohl



Barthauer



Rehfus

ANSCHRIFTEN IM IN- UND AUSLAND

Geschäftsleitung

30159 Hannover

Osterstraße 31 · Telefon +49 511 3045-0 · Telefax +49 511 3045-459 · www.Deutsche-Hypo.de

Standorte im Inland

60311 Frankfurt am Main

Goetheplatz 2 · Telefon +49 69 2193518-13 · Telefax +49 69 2193518-15

20457 Hamburg

Brodtschangen 4 · Telefon +49 40 37655-310 · Telefax +49 40 37655-305

30159 Hannover

Osterstraße 31 · Telefon +49 511 3045-591 · Telefax +49 511 3045-599

80538 München

Widenmayerstraße 15 · Telefon +49 89 512667-0 · Telefax +49 89 512667-25

Standorte im Ausland

Großbritannien: London EC2V 7WT

One Wood Street · Telefon +44 207 4294700 · Telefax +44 207 4294701

Frankreich: 75002 Paris

23, rue de la Paix · Telefon +33 1 550484-85 · Telefax +33 1 550484-89

Niederlande: 1077 XX Amsterdam

Zuidplein 108 · WTC Tower H / 13 · Telefon +31 20 6914551 · Telefax +31 20 6919811

Polen: 00-021 Warszawa

ul. Chmielna 25 · Telefon +48 22 8280253 · Telefax +48 22 6924428

Aufsicht

Europäische Zentralbank (EZB) · Kaiserstraße 29 · 60311 Frankfurt am Main

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht · Graurheindorfer Straße 108 · 53117 Bonn

DEUTSCHE HYPO

Ein Unternehmen der NORD/LB

Deutsche Hypothekenbank

(Actien-Gesellschaft)

Osterstraße 31

30159 Hannover

Telefon +49 511 3045-0

Telefax +49 511 3045-459

Mail@Deutsche-Hypo.de

www.Deutsche-Hypo.de